

Deutschland: Auch 2022 kein Rennen

FORMEL 1: Und das bei 23 Grand Prix

Berlin. Die Formel 1 macht auch im nächsten Jahr einen Bogen um die deutschen Rennstrecken. Es werde im Kalender für 2022 kein Rennen in Hockenheim oder am Nürburgring geben, sagte Formel-1-Chef Stefano Domenicali der „Sport Bild“. „Ich habe das Gefühl, dass sich die Veranstalter nicht richtig trauen, einen Grand Prix auszutragen“, sagte der Italiener. Dabei habe Deutschland in Mercedes das erfolgreichste Team der vergangenen Jahre und zudem im viermaligen Weltmeister Sebastian Vettel und Michael Schumachers Sohn Mick zwei Piloten im Fahrerfeld.

Zuletzt war die Formel 1 2020 auf dem Nürburgring gefahren, als die Rennserie wegen der Corona-Pandemie kurzfristig auf der Suche nach Ersatz-Gastgebern war. Einen Grand Prix von Deutschland gab es zuletzt 2019 in Hockenheim. An ein zu großes finanzielles Risiko für deutsche Ausrichter glaubt Domenicali nicht. „Schauen Sie nur nach Holland, Zandvoort ist für die nächsten drei Jahre ausverkauft“, sagte der 56-Jährige. Nächste Saison soll es 23 Grand Prix geben. *dpa*

Ergebnisse

Fußball

3. Liga

FSV Zwickau - Hallescher FC	2:2
1. Magdeh.	8 6 1 1 15:6 19
2. Vikt. Berlin	8 5 2 1 18:7 17
3. Osabrück	8 4 2 2 13:7 14
4. Dortmund II	8 4 2 2 14:9 14
5. Wiesbaden	8 4 2 2 12:11 14
6. Halle	8 3 4 1 14:12 13
7. Mannheim	8 3 3 2 13:7 12
8. Braunsch.	7 3 3 1 10:7 12
9. Saarbr.	8 3 3 2 10:8 12
10. T. A. München	8 3 3 2 10:9 12
11. Verl.	8 3 3 2 14:14 12
12. 60 München	8 2 5 1 8:7 11
13. Meppen	8 3 2 3 7:11 11
14. Duisburg	8 3 0 5 8:11 9
15. Freib. II	7 2 2 3 5:11 8
16. Kaisersl.	8 1 3 4 4:8 6
17. Zwickau	8 0 5 3 8:13 5
18. Vikt. Köln	8 1 2 5 8:16 5
19. Würzburg	8 0 4 4 3:8 4
20. Havelse	8 0 1 7 2:14 1

Handball

Champions League

HC Brest - THW Kiel	30:33
---------------------	-------

Frauen-Bundesliga

Sachsen Zwickau - Bor. Dortmund	26:34
1. Dortmund	3 3 0 0 100:74 6:0
2. Bietigheim	2 2 0 0 60:41 4:0
3. Metzingen	2 2 0 0 66:55 4:0
4. Thüringen	2 1 1 0 46:45 3:1
5. Buxtehude	1 1 0 0 32:25 2:0
6. Halle-N.	2 1 0 1 58:47 2:2
7. Leverkusen	2 1 0 1 50:48 2:2
8. Neckarsulm	2 1 0 1 64:64 2:2
9. Blomberg	2 1 0 1 46:56 2:2
10. Bensheim	2 0 1 1 50:58 1:3
11. Oldenburg	1 0 0 1 20:30 0:2
12. Rosengarten	2 0 0 2 51:58 0:4
13. Wildungen	2 0 0 2 51:62 0:4
14. Zwickau	2 0 0 2 71:102 0:6

Volleyball

EM-Viertelfinale

Italien - Deutschland	3:0
Tschechien - Slowenien	0:3

Tischtennis

Bundesliga

Fulda-Maberzell - OE Bad Homburg	1:3
----------------------------------	-----

Basketball

Champions League

Qualifikation	
Brose Bamberg - Juventus Utena	79:83

Tennis

WTA-Tour Luxemburg

1. Runde: Jelena Ostapenko (Lettland/3) - Jule Niemeier (Dortmund) 6:2, 6:2; Arienne Hartono (Niederlande) - Anna-Lena Friedsam (Andernach) 7:6 (7:5), 3:6, 7:6 (7:4); Marketa Vondrousova (Tschechien/5) - Alison van Uytvanck (Belgien) 6:2, 6:3; Alexandra Sasnowitsch (Belarus) - Lessia Zurenko (Ukraine) 7:5, 7:6 (8:6); Sarina Dijks (Kasachstan) - Anna Karolina Schmiedlova (Slowakei) 6:0, 1:6, 6:4; Greet Minnen (Belgien) - Nuria Párrizas Díaz (Spanien) 7:6 (7:4), 6:7 (1:7), 7:6 (7:2); Mandy Minella (Luxemburg) - Warwara Gratschewa (Russland) 6:3, 6:4



Das deutsche Team kam viel zu selten am Block der Italiener vorbei.

FOTO DPA

Zu klein ohne Grozer

VOLLEYBALL: Im Viertelfinale der EM ist Endstation für die deutschen Männer. DVV-Star Georg Grozer fehlt gegen Italien an allen Ecken und Enden.

Von Katja Sturm, Ostrau

Georg Grozer verfolgte das EM-Aus der chancenlosen deutschen Volleyballer mit ausdruckslosem Blick in seiner Trainingsjacke auf der Bank. Der Starspieler musste nach seiner frühen Auswechslung wegen Knieproblemen hilflos mitansehen, wie seine Mannschaftskollegen im Viertelfinale im tschechischen Ostrau 0:3 (13:25, 18:25, 19:25) gegen Italien verloren.

In der einseitigen Partie konnte die Auswahl des Deutschen Volleyball-Verbands (DVV) nicht an die guten Leistungen anknüpfen, die sie zuvor in dem Turnier gezeigt hatte. Wie schon vor zwei Jahren muss der EM-Zweite von 2017 erneut nach der Runde der besten Acht die Koffer packen. Die Südeuropäer treffen am Samstag in Kattowitz auf Serbien, das am Dienstagabend mit 3:0 ge-

gen die Niederlande gewannen. „Wir wollten definitiv nach Polen“, sagte der enttäuschte Kapitän Christian Fromm, der wie beim 3:1-Achtelfinal-Erfolg am Sonntag gegen Bulgarien nicht in der Startformation stand. „Aber wir konnten Italien nicht unter Druck setzen. Das war ein sehr bitterer Abschluss.“

Diagnose steht aus

Eine genaue Diagnose bei Grozer steht noch aus. „Er konnte definitiv nicht weiterspielen, sonst hätte er auf die Zähne gebissen“, sagte Bundestrainer Andrea Gianni über den Routinier, der nach seinem Rücktritt aus dem Nationalteam im vergangenen Jahr für die kontinentalen Titelkämpfe wieder zurückgekehrt war.

Im Duell der beiden frühesten Weltmeister und Nationalteamkollegen Andrea Gianni und Ferdinando De Gi-

orgi an der Seitenlinie hatten die jungen Italiener den Deutschen schnell den Schneid abgekauft. Der DVV-Formation gelang es weder in sportlicher noch in emotionaler Hinsicht, den Ausfall Grozers zu kompensieren.

Mutlos und unsicher agierte das Team, in dem der 21 Jahre junge Linus Weber ab Mitte des ersten Satzes für den 36 Jahre alten Leader auf die Diagonalposition gerückt war. Die Offensive prallte an der stabilen Wand der Squadra Azzurra ab, die eigene Verteidigung ließ sich zu oft überumpeln, und die Aufschläge waren nicht annähernd so druckvoll wie in den vorherigen Turnierpartien. Der bis dahin so stark servierende Topscorer und Außen Moritz Karltzek, der auf elf Punkte kam, und seine Mitspieler verzeichneten kein einziges Ass. „Das war ein schlechtes

Spiel“, sagte Bundestrainer Gianni. „Die italienische Mannschaft hat eine hohe Qualität, und wir hatten nicht die Ruhe, um das Spiel richtig zu spielen. Es ist schade, dass wir das, was wir uns als Charakteristik der Mannschaft erarbeitet haben, nicht abrufen konnten.“

Positives Fazit

Trotz des Ausscheidens zog der 51 Jahre alte Italiener ein positives Fazit des EM-Auftritts, bei dem die Deutschen in der Gruppenphase nur gegen Olympiasieger Frankreich eine Niederlage kassiert hatten. „Unser Ziel war es, in diesem Sommer das Niveau zu heben und dichter an Mannschaften heranzukommen, die noch besser sind in Europa.“ In diese Richtung habe man einen Schritt gemacht. „In solchen Spielen wie heute“, sagte Gianni, „müssen wir eine Schippe drauflegen.“

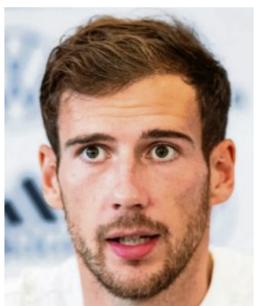
Die besten Fußballer-Sprüche

FUSSBALL: Gleich drei Bayern-Akteure sind für die Wahl nominiert, aber auch BVB-Manager Michael Zorc ist vertreten.

Nürnberg. In Leon Goretzka, Julian Nagelsmann und Niklas Süle sind gleich drei Akteure vom FC Bayern München für den Fußball-Spruch des Jahres 2021 nominiert. Nationalspieler Goretzka ist in der Vorauswahl von elf Sprüchen, die eine Experten-Jury zusammengestellt hat, als einziger mit zwei Zitaten vertreten.

Auch die Bundesliga-Trainer Steffen Baumgart (1. FC Köln) und Christian Streich (SC Freiburg) gehören mit Sprüchen zur Vorauswahl. HSV-Legende Horst Hrubesch und Ex-Schiedsrichter Manuel Gräfe haben ebenfalls in die Top Elf geschafft wie Dortmunds Sportdirektor Michael Zorc. „Es ist schön, mal wieder 82 Millionen Bundestrainer zu haben und nicht 82 Millionen Virologen.“ (Leon Goretzka) „Es gab einen Kontakt. Ich

dachte immer, es müsse ein Foul geben.“ (Christian Streich) „Fußball macht nur dann Spaß, wenn du auch Spaß daran hast.“ (Horst Hrubesch) „Ich habe als Kind immer gedacht, dass der Lotoma heißt und Thäus mit Nachnamen. Dann habe ich im Fanshop angerufen und ge-



Leon Goretzka FOTO DPA

sagt, ich hätte gern ein Trikot mit der 10 Lotoma. Und da haben die gesagt, es gibt kein Lotoma.“ (Julian Nagelsmann) „Ich wäre auch gerne mal Nationalspieler gewesen. Ostfriesland war leider nie ein eigenständiger Staat. Von daher gab's da für mich keine Chance.“ (Timo Schultz) „Leider ändern in diesem Verband Argumente nichts, sondern nur die Steuerfahndung oder Richter.“ (Manuel Gräfe) „Wenn ich scheiße spiele, habe ich nicht so viel Lust auf die Interviews, und wenn ich gut spiele, habe ich auch nicht so viel Lust auf Interviews.“ (Niklas Süle) „Wir haben die Abstandsregeln im Spiel gegen den Ball vorbildlich eingehalten.“ (Michael Zorc)

Max Kühner siegt im Preis von Europa

REITEN: Deutsche gehen im ersten wichtigen Springen des CHIO leer aus

Von Claas Hennig

Aachen. Ein Bayer in Diensten Österreichs hat das erste wichtige Springen beim CHIO in Aachen gewonnen. Der in Starnberg lebende Max Kühner holte sich am Mittwoch auf Elektrik Blue Platz eins im mit 200 000 Euro dotierten Preis von Europa. In der Siegerunde der besten Zwölf des ersten Durchgangs zeigte das Paar den schnellsten fehlerfreien Ritt. Der 47-Jährige war bis 2014 für Deutschland gestartet, ehe er sich zum Wechsel nach Österreich entschied.

Zweite wurde in dem wegen der Corona-Maßnahmen nur spärlich besetzten Reitstadion die für Portugal startende Luciana Diniz auf Vertigo du Desert vor dem Belgier Jerome Guery mit Eras. Auch diese beiden Duos waren ohne Strafpunkte durchgekommen, waren aber langsamer.

Bester Deutscher war der in Belgien lebende Hesse Daniel Deußer auf Bingo, der nach einem Abwurf in der entscheidenden Runde Neunter wurde. Bei der letzten Ausgabe des CHIO vor zwei Jahren hatte er noch Platz drei in dem Springen belegt.

Deußer ist zufrieden

Mit seinem Auftritt am Mittwochabend unter Flutlicht war er dennoch zufrieden. „Bingo ist ein unerfahrenes Pferd“, sagte der Weltreitanlisten-Erste im WDR

über den zehn Jahre alten Hengst. „Ich habe ihn erst seit sechs Monaten unter dem Sattel. Dafür hat er es sehr gut gemeistert.“

Für die Überraschung aus deutscher Sicht sorgte der erst 23-jährige Philipp Schulze-Toppoff aus Havixbeck. Der ehemalige U21-Europameister erreichte nach einer schnellen Nullrunde im Normalumlauf auf Concordess den entscheidenden Durchgang. Dort wurde er mit acht Fehlerpunkten Zehnter. Die anderen 15 deutschen Starter scheiterten indes vorzeitig.

Nationenpreis wartet

Einer der Höhepunkte beim weltgrößten Turnier ist der Nationspreis am Donnerstag. Das Springen ist mit einer Million Euro dotiert – so hoch wie noch nie. „Wir haben ein gutes Team“, meint Deußer, der in dem Mannschafts-Wettbewerb mit seinem Olympia-Pferd Killer Queen startet.

Neben dem 39-jährigen nominierte Bundestrainer Otto Becker noch Christian Ahlmann (Marl) mit Clintrexo, Marcus Ehning (Borken) mit A La Carte und den Team-EM-Zweiten David Will (Dagobertshausen) mit C Vier.

Vor zwei Jahren war die deutsche Equipe Zweite hinter Schweden geworden, nachdem die Gastgeber zuvor viermal siegten. 2020 war das CHIO wegen der Corona-Pandemie ausgefallen.



Max Kühner gewann den Preis von Europa.

FOTO DPA

Kurzpass

WADA prüft Status von Cannabis

Istanbul. Die Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) will überprüfen, ob Cannabis weiter auf der Liste der verbotenen Substanzen bleiben soll. „Die Überprüfung des Status von Cannabis auf der Verbotensliste soll eingeleitet werden“, hieß es in einer Mitteilung. Für 2022 bleibe der Stoff aber auf der Liste der verbotenen Substanzen. Damit reagierte die Welt-Anti-Doping-Agentur auch auf den positiven Fall der US-Leichtathletin Sha'Carri Richardson. Die Sprinterin hatte aufgrund einer 30-tägigen Sperre nach Marihuana-Konsum die Olympia-Teilnahme in Tokio verpasst. *dpa*

Radfahrer nominieren WM-Team

Löwen. Klassikerspezialist Maximilian Schachmann, Sprinter Pascal Ackermann und der ehemalige Zeitfahr-Weltmeister Tony Martin führen das deutsche Aufgebot für die Straßenrad-WM in Belgien an. Für das Straßenrennen wurden neben Ackermann und Schachmann auch Tour-Etappensieger Nils Politt, John Degenkolb, Nikias Arndt, Jonas Koch und Georg Zimmermann nominiert. Im Zeitfahren sind neben Martin Max Walscheid (Einzel und Mixed) sowie Arndt (nur Mixed) eingepflicht. Bei den Frauen sind Lisa Brennauer, Lisa Klein und Mieke Kröger aussichtsreich. *dpa*